



KANTONALE ABFALLSTATISTIK

■ JAHR 2020



CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

Département de la mobilité, du territoire et de l'environnement
Service de l'environnement
Section Eaux de surface et déchets

Departement für Mobilität, Raumentwicklung und Umwelt
Dienststelle für Umwelt
Sektion Oberflächengewässer und Abfälle

Zuständig für die Abfallbewirtschaftungsplanung sammelt die Dienststelle für Umwelt (DUW) bei den Gemeinden und Unternehmen die jährlichen Daten ein, die der Erstellung der kantonalen Abfallstatistik dienen. Diese Datenerhebung gemäss Art. 6 der VVEA¹ ermöglicht es dem Kanton, den Bedarf an Abfallanlagen zu eruieren, ein Überangebot zu

vermeiden und in Zusammenarbeit mit den Gemeinden die strategisch besten Standorte zu bestimmen. Diese Broschüre soll einen Überblick über die im Jahr 2020 im Wallis produzierten Mengen an Siedlungsabfällen und deren Entsorgungsweise geben. Ausserdem wird die kantonale Entwicklung mit der Situation in der Schweiz verglichen.

Als Siedlungsabfälle gelten nach Art. 3 VVEA Haushaltsabfälle und bezüglich ihrer Zusammensetzung und Menge damit vergleichbare Abfälle aus Unternehmen mit weniger als 250 Vollzeitstellen². Sie bestehen aus Hauskehricht, Sperrgut und separat gesammelten Abfällen (Glas, Papier/Karton, Alteisen, Aluminium, Grüngut, PET, Textilien etc.). 2020 wurden im Wallis pro Einwohner durchschnittlich 540 kg Siedlungsabfälle produziert. Dieser Wert entspricht 1,48 kg pro Einwohner und

Tag oder einem Jahrestotal von knapp 188'000 t Abfall aus den kommunalen Abfallsammlungen im Kanton (bei einer Bevölkerung von 348'503). Die in den Gemeinden produzierte Menge an Siedlungsabfällen pro Einwohner ist 2020 wieder in die Höhe geschneilt, nachdem sie seit 2016 rückläufig war. Die Zunahme beträgt 4 % und ist hauptsächlich auf die Mengen an Glas, Hauskehricht und Altmetall zurückzuführen.

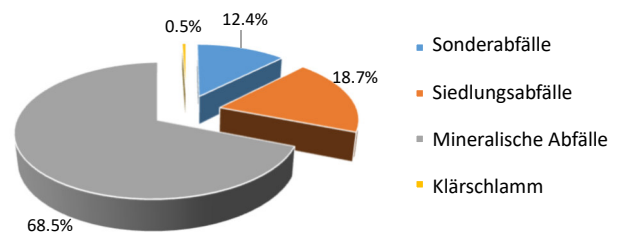
METHODE

Die Ergebnisse sind in Tonnen angegeben. Derzeit wird nur die Siedlungsabfallproduktion mit jener auf nationaler Ebene verglichen. Die pro Gemeinde verzeichneten Abfallmengen beziehen sich auf die Datengrundlagen, die der DUW von den Gemeinden oder den Abfallberatern übermittelt wurden. Auch

wenn die in diesem Dokument angegebenen Zahlen nur indikativ und mit Unsicherheiten behaftet sind, heben sich die Entwicklungstendenzen in der kantonalen Abfallbewirtschaftung deutlich daraus hervor.

VERTEILUNG DER ABFALLPRODUKTION IM WALLIS 2020

Im Jahr 2020 wurden im Kanton über 2,5 Millionen Tonnen Abfall produziert. Wie in der ganzen Schweiz entfällt der grösste Anteil (68.5 %) dabei auf mineralische Abfälle (z. B. Beton, Asphalt, Aushub- und Ausbruchmaterial), gefolgt von Siedlungsabfällen (18.7 %) und Sonderabfällen (12.4 %), v. a. Industrieabfälle.

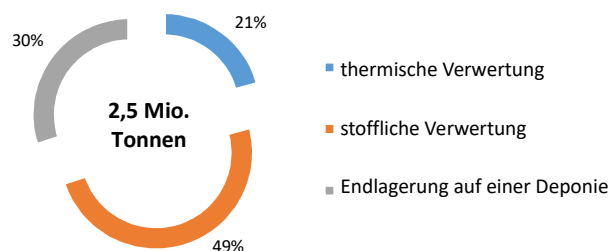


¹ Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen, in Kraft seit dem 01. Januar 2016

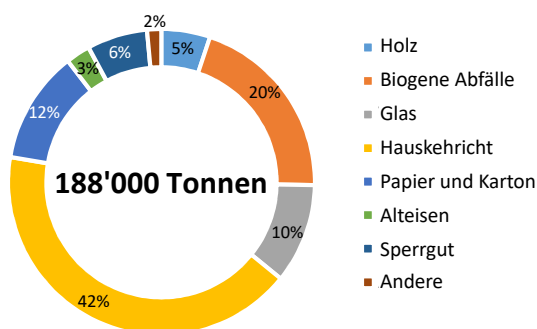
² Ab dem 01. Januar 2019 fallen mit Haushaltsabfällen vergleichbare Abfälle von Unternehmen mit mehr als 250 Vollzeitstellen nicht mehr unter diese Kategorie (Art. 49 VVEA)

VERTEILUNG NACH DER ENTSORGUNGSWEISE DER ABFÄLLE 2020

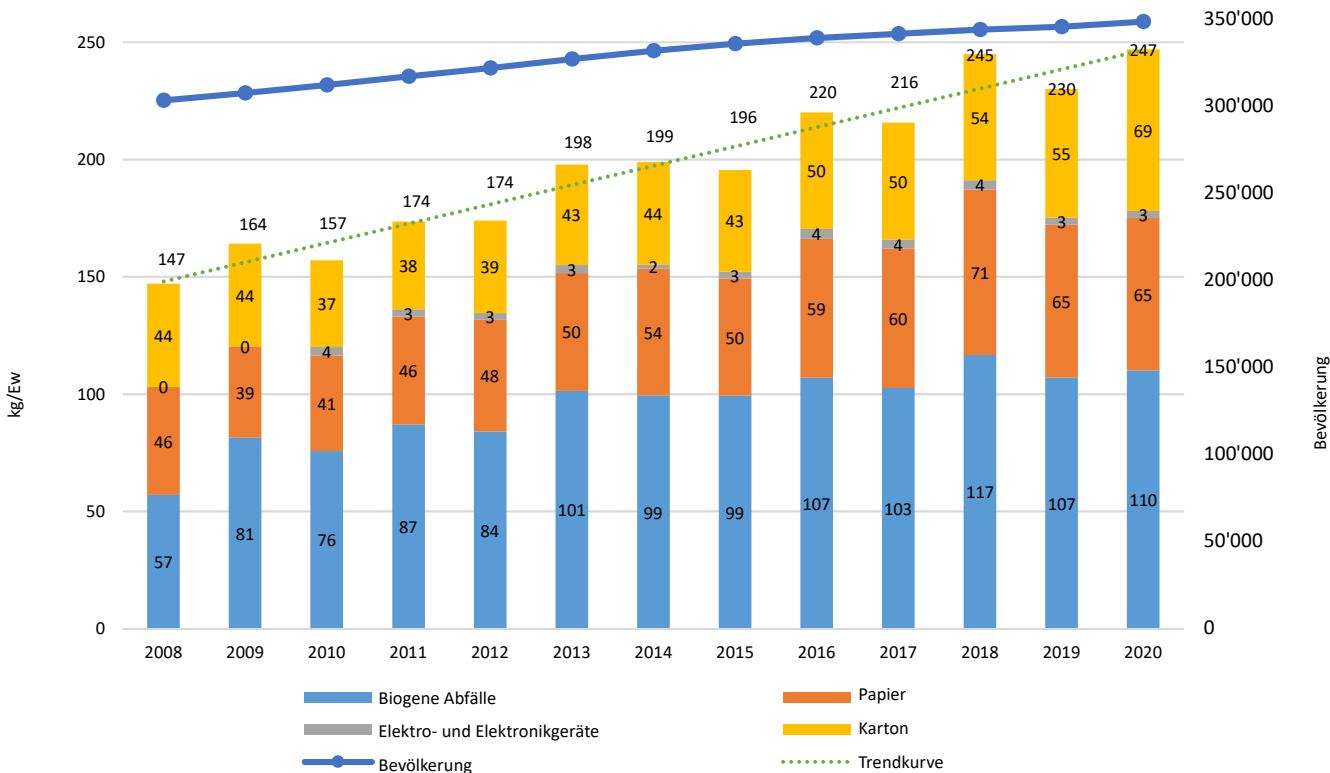
Fast 50 % der Abfallmenge wurde stofflich verwertet, während mehr als ein Fünftel (20.7 %) energetisch verwertet wurde. In den drei KVA³ des Kantons werden hauptsächlich Hauskehricht, Sperrgut, brennbare Abfälle wie Altholz, Altöle und Klärschlamm thermisch verwertet. Gegenüber 2019 ist der Prozentsatz der auf einer Deponie endgelagerten Abfälle wieder leicht angestiegen, auf rund 30 %.



PRODUZIERTE SIEDLUNGSABFALLMENGE 2020 - KOMMUNALER ANTEIL



GETRENNTSAMMLUNG - KOMMUNALER ANTEIL



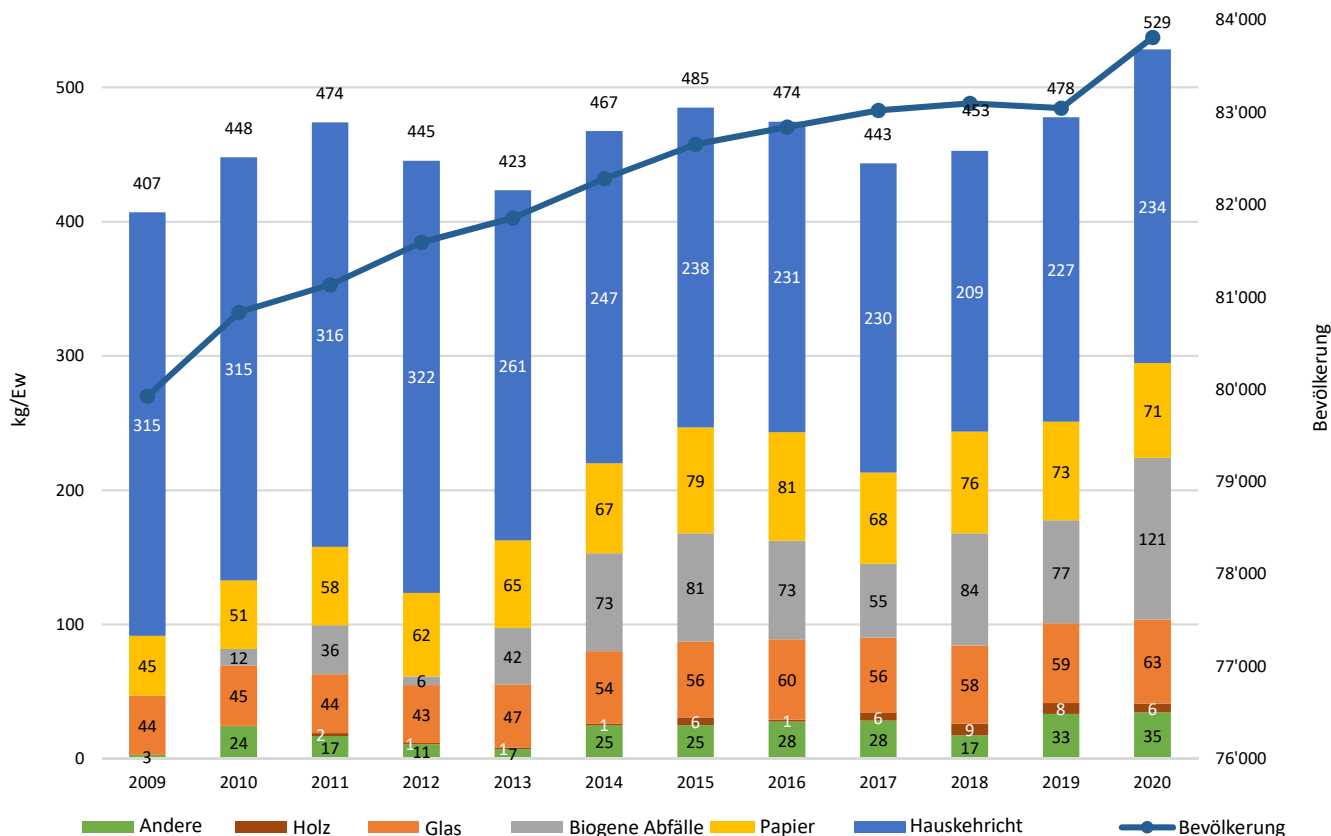
³ Kehrichtverwertungsanlage

Die Menge des in einer KVA verwerteten Hauskehrichts hat 2020 also zugenommen, entgegen der Tendenz der vergangenen Jahre. Dies ist möglicherweise auf die Pandemie zurückzuführen, welche eine Veränderung der Konsumgewohnheiten mit sich brachte. Sicherere Aussagen hierzu wird man erst anhand der Daten der kommenden Jahre machen können. 2020 ist die Kehrichtmenge pro Einwohner im Oberwallis höher geblieben (234 kg/Ew gegenüber 167 kg/Ew im Unterwallis). Diese Tendenz zeichnet sich seit der Einführung der Sackgebühr im Unterwallis am 1. Januar 2018 ab. Zwischen 2012 und 2013, nach Einführung der Sackgebühr in mehreren Oberwalliser Gemeinden, wurde in dieser Region des Kantons ein Rückgang von 61 kg pro Einwohner und Jahr der als Hauskehricht gesammelten Abfälle festgestellt. Dieser Wert ging bis 2018 immer weiter zurück. Jetzt nimmt er wieder zu, bleibt aber unter dem Wert von 2012. Zwischen 2017 und 2018 führte dieselbe Gebühr im Unterwallis zu einem Rückgang des Hauskehrichts von 98 kg pro Einwohner

und Jahr. Zwischen 2019 und 2020 erfolgte eine Erhöhung um 4 kg.

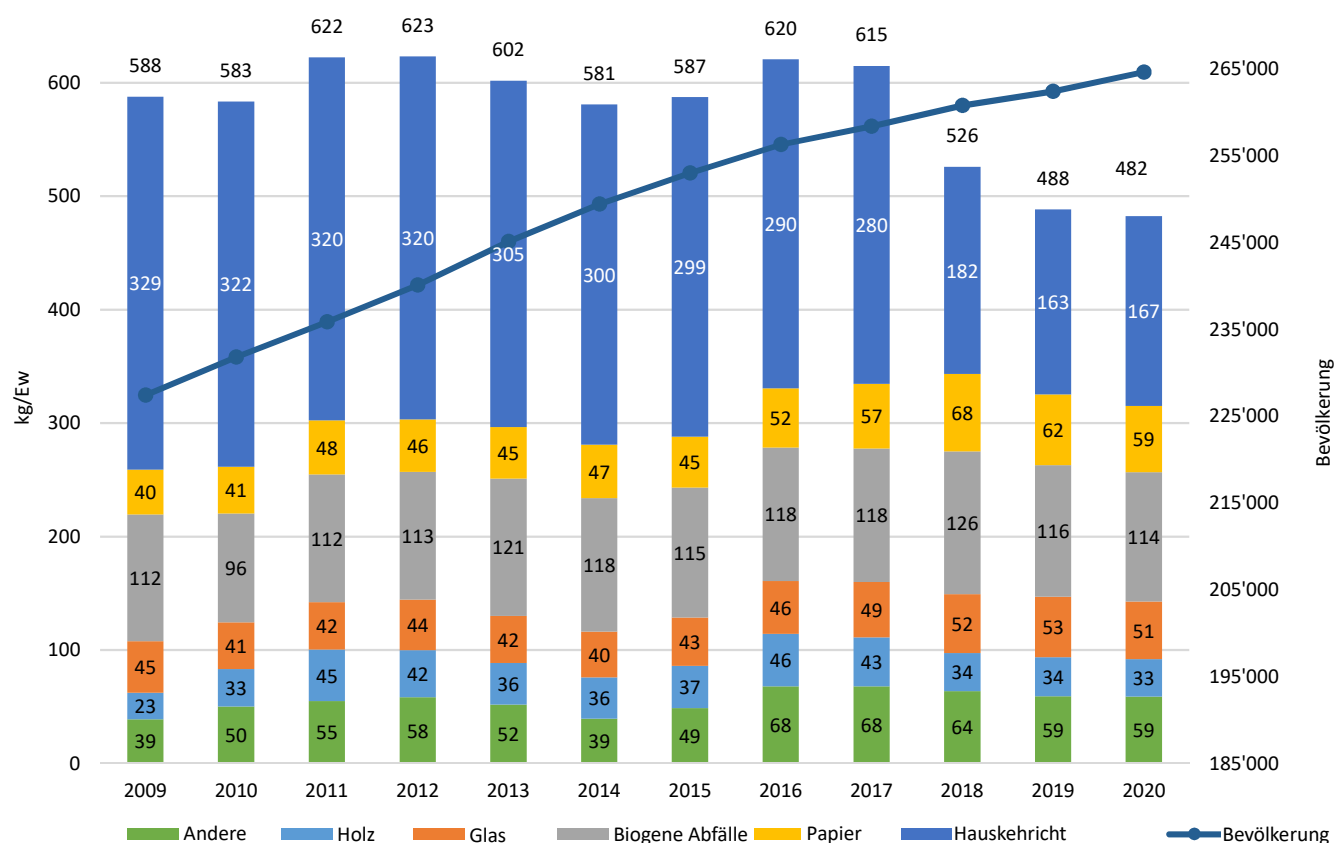
Anzumerken ist, dass die Gesamtmenge der Abfälle pro Einwohner im Oberwallis 2020 höher war als im Unterwallis. Die zwischen 2019 und 2020 zu beobachtenden Unterschiede sind vor allem auf das Grüngut zurückzuführen. Im Oberwallis hat nämlich gemäss den von den Gemeinden und Abfallberatern übermittelten Daten die Grüngutsammlung stark zugenommen. Da aus diesem Teil des Kantons die Daten zu diesem Bereich oft fehlten, ist es möglich, dass diese Zahl eher eine nachträgliche Berichtigung als eine erhebliche Zunahme des Grünguts bedeutet. Was den französischsprachigen Kantonsteil betrifft, so scheint sich da eine gewisse Stabilität abzuzeichnen. Anhand der Daten der kommenden Jahre wird sich zeigen, ob sich diese Tendenzen bestätigen oder widerlegen werden.

VON DEN OBERWALLISER GEMEINDEN PRODUZIERTE SIEDLUNGSABFALLMENGE



Die Kategorie «Andere» umfasst Aluminium, elektrische und elektronische Geräte, Batterien, Textilien, Altmetall, PET und Sperrgut.

VON DEN OBERWALLISER GEMEINDEN PRODUZIERTE SIEDLUNGSABFALLMENGE

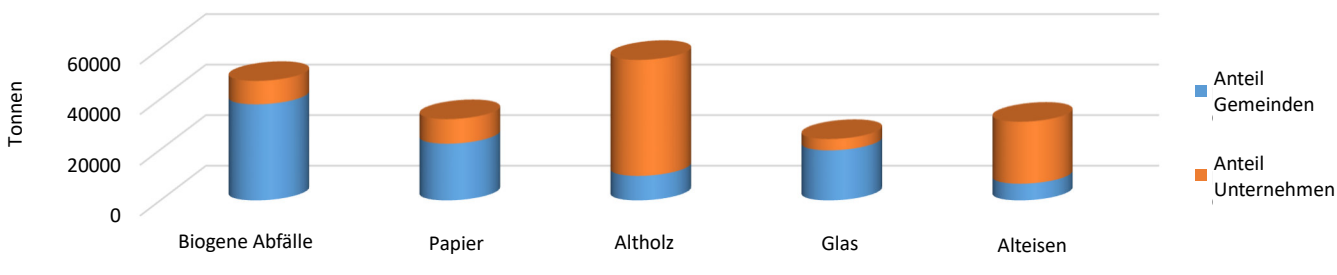


Bei einigen Arten von Abfall, wie Altholz oder Altmetall, sind die produzierten Mengen in Unternehmen grösser als jene der Gemeinden.

Seit 2009 ist eine Zunahme der getrennt gesammelten Abfälle im Kanton zu verzeichnen. Diese Datenerhebung umfasst sowohl die von den Gemeinden als auch die von den Walliser Unternehmen produzierten Mengen. Der Vergleich zwischen den Verwertungsraten in der Schweiz und im Wallis basiert auf den Kriterien des BAFU⁴, wobei die Abfallarten PET, Papier, Karton, biogene Abfälle (Abfälle pflanzlichen, tierischen oder

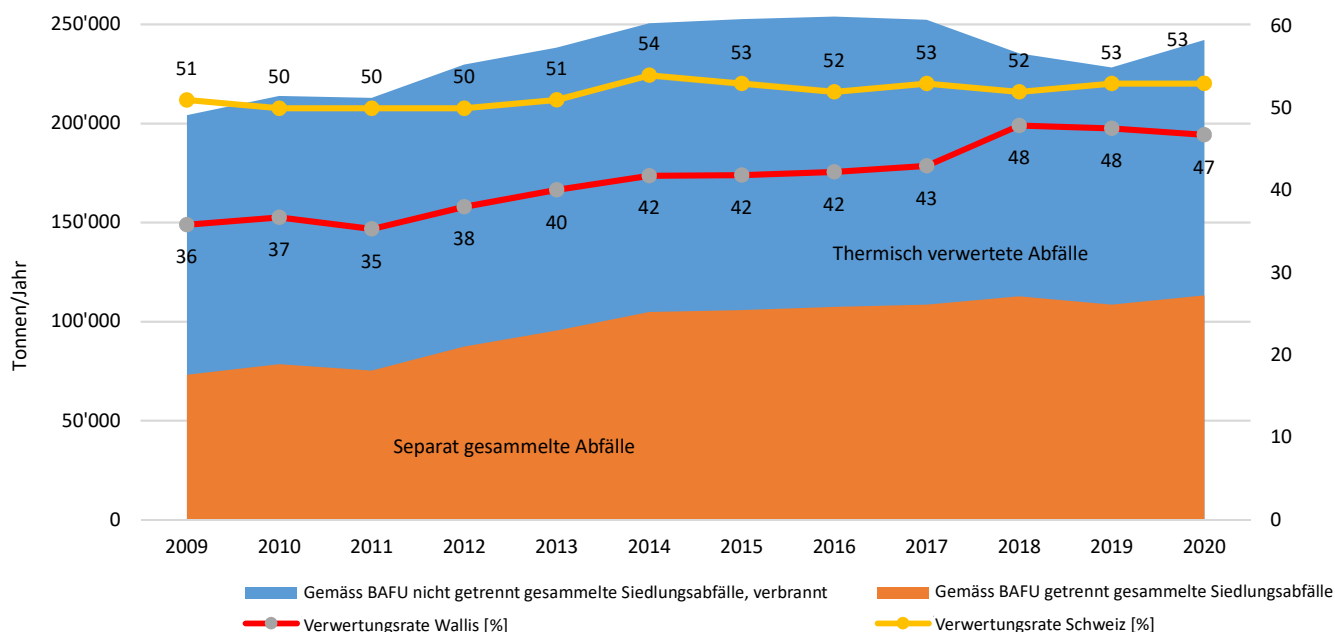
mikrobiellen Ursprungs), Textilien, Glas, Batterien, elektrische und elektronische Geräte, Weissblech und Aluminium als getrennt gesammelte Siedlungsabfälle betrachtet werden. Die Menge der produzierten Siedlungsabfälle entspricht der Summe der getrennt gesammelten und der verbrannten (thermisch verwerteten) Siedlungsabfälle. Gemäss der vom BAFU vorgeschlagenen Berechnungsmethode bildet sich der Anteil der verbrannten Siedlungsabfälle aus der Summe der gesamten Zulieferungen der Gemeinden und aus 60 % der Zulieferungen von Unternehmen in die KVA.

VERTEILUNG DER ABFALLPRODUKTION AUS GETRENNTSAMMLUNGEN 2020



⁴Bundesamt für Umwelt (BAFU)

MENGE DER PRODUZIERTEN SIEDLUNGSABFÄLLE IM GANZEN KANTON



FAZIT UND ZIELSETZUNG

Die Verwertungsrate ist im Wallis in den letzten zehn Jahren stark angestiegen, hat sich aber seit 2018 stabilisiert, während die schweizerische im letzten Jahrzehnt relativ stabil geblieben ist. Die Einführung der Sackgebühr, zuerst im Oberwallis und danach im Unterwallis, ist einer der Hauptgründe dafür. Diese Umstellung hat es also ermöglicht, sich dem schweizerischen Durchschnitt anzunähern. Es bedarf jedoch weiterer Anstrengungen, von der

lokalen bis auf die nationale Ebene, damit dieser Wert erhöht und die Gesamtmenge der Abfälle reduziert werden kann. Das BAFU gibt keinen Zielwert für die Verwertungsrate vor, im Gegensatz zur Europäischen Union, die hofft, ihre mittlere Verwertungsrate von gegenwärtig 55 % bis 2030 auf 60 % zu erhöhen.

Thierry Pralong, Chef der Sektion Oberflächengewässer und Abfälle

Marie Boillat, wissenschaftliche Mitarbeiterin

November 2021 | Version vom 17. Januar 2022

Dienststelle für Umwelt | Sektion Oberflächengewässer und Abfälle

Gebäude Gaïa, Av. de la Gare 25, 1950 Sitten

vs.ch/sen